LogControl®
Software Power for Logistics

Artikel

Warum Ihr ERP-System allein nicht für eine professionelle Disposition ausreicht

Sie haben ein neues, modernes ERP-System im Einsatz und trotzdem kämpfen Sie gegen Überbestände und sind nicht immer lieferfähig? Mit diesem Problem sind Sie nicht allein! Viele Unternehmen stellen sich die berechtigte Frage, warum ihre Disposition trotz Unterstützung durch ein ERP-System erkennbare Schwächen aufweist. Die Gründe dafür sind vielfältig – und liegen nicht zu guter letzt auch in der unterschiedlichen Ausrichtung von ERP-Systemen und professionellen Dispositionssystemen.

Unterschiedliche Schwerpunkte

Als System, das hauptsächlich operative Prozesse abbilden muss, liegt das Hauptaugenmerk von ERP-Systemen in transaktionsorientierten, schnellen Routinen und weniger in der Analyse von umfangreichen Bedarfszeitreihen. Diese Analysen stellen jedoch die Basis einer gelungenen Disposition dar: Nur eine möglichst feine Differenzierung der Artikel hinsichtlich Ihres Bedarfsverhaltens ermöglicht einen optimalen Bestand je Klasse. Hierzu wird im Optimalfall das gesamte Artikelsortiment in homogene Bedarfsklassen eingeteilt, denen wiederum unterschiedliche Dispositionsstrategien zugeordnet werden. Fehlt diese Vorabanalyse – wie es bei den meisten ERP-Systemen der Fall ist – wird jeder Artikel jedoch mit der gleichen Methode geplant. Das ist zu einfach und spiegelt nicht die Erfordernisse der Praxis wider. Ein professionelles Dispositionssystem wie das von LogControl ermittelt jedoch mit den richtigen Analysen eine passende Grundlage für die Disposition.

Zudem muss die Ermittlung der Bedarfsklassen angesichts der immer kürzer werdenden Produktlebenszyklen ein ständiger Prozess sein. Es genügt nicht die Dispoparameter des ERP-Systems bei Einführung einmalig korrekt einzustellen. Nach nur wenigen Wochen sind diese wieder veraltet und müssen (manuell) angepasst werden, damit verlässliche Daten geliefert werden. Ein professionelles Disposystem muss folglich permanent im Hintergrund die aktuelle Besetzung der Bedarfsklassen analysieren und deren Parameter automatisch pflegen. Dies erfordert nächtliche Datenaufbereitungsroutinen, welche in einem transaktionsorientierten ERP nicht vorzufinden sind. LogControl®-SLOs nächtliche Datenanalyseprozesse hingegen sorgen für eine automatische Dispoparameterpflege.

ERP	LogControl®-SLO
– Durchschnittlicher Bedarf in der Vergangenheit nur bei konstanten Bedarfen verwendbar	✓ Statistisch fundierte Prognose – auch für Saison- und Trendartikel
– Reichweitenorientierte Beschaffungsmengen	✓ Kostenoptimaler und/oder reichweitenorientierte Beschaffungsmengen
– Keine Benachrichtigung bei Bedarfsänderungen	✓ Automatischer Alert bei Bedarfsänderungen über das Dispocockpit
– Manuelle Pflege der Meldebestände	✓ Automatische Pflege der Dispoparameter
– Dauerhaftes Problem mit Ladenhütern und Eilbeschaffungen	**✓ Nachhaltiger Abbau von Ladenhütern und Eilbeschaffungen**

Überlegene Methoden

LogControl®-SLO arbeitet mit Methoden und Algorithmen, die entweder in ERP-Systemen gar nicht oder nur rudimentär verfügbar sind. Die Bedarfsprognose für Slow-Mover, Trend- oder Saisonartikel inklusive automatischer Ausreißerermittlung sind Beispiele hierfür. Wo im ERP-System Meldebestände noch auf Basis der durchschnittlichen Vergangenheitsdaten berechnet werden, beruhen die Bestellvorschläge von LogControl®-SLO auf überlegenen Prognose-, bzw. Auftragsdaten.

Ein weiteres Beispiel für die Implementierung von ausgereiften Methoden im SLO ist die auf exakten Kostenberechnungen beruhende Bestellmengenermittlung, welche die unzureichende reichweitenorientierte Sichtweise der ERP-Systeme ersetzt und ergänzt. Und auch die gesonderte Berechnung von Sicherheitsbeständen unter Berücksichtigung eines gewünschten Servicegrades und der Wiederbeschaffungszeit wird von LogControl unterstützt und sorgt zusätzlich für optimierte Bestände.

Ständiger Überblick und Fokus auf relevante Informationen

In LogControl®-SLO werden relevante Ergebnisse durchgängig durch übersichtliche Grafiken veranschaulicht. Statt Zahlenkolonnen studieren zu müssen, kann der Benutzer somit mit einem Blick komplexe Zusammenhänge erfassen und die entsprechenden Aktionen ableiten. Ein Dispocockpit macht den Benutzer zudem immer darauf aufmerksam, wo konkreter Handlungsbedarf besteht und wie unnötige Kostenfallen vermieden werden können. Diese Fokussierung auf die relevanten Informationen macht ein zielgerichtetes, kostensparendes Arbeiten möglich.

Schnittstellen für optimalen Nutzen

Vorteilhaft für alle Unternehmen, die bereits mit einem ERP-System arbeiten und trotzdem ihre Disposition verbessern möchten, ist, dass LogControl die Möglichkeit geschaffen hat, SLO via flexibler Schnittstelle an alle erdenklichen ERPs anzubinden. SLO kann nach erfolgreicher Anbindung als eigenständiges Programm genutzt werden – oder einfach als „Blackbox“ im Hintergrund arbeiten und die ERP-Benutzer mit verlässlichen, realistischen Werten und Handlungsempfehlungen versorgen. Ein „Tuning“ das sich lohnt, denn damit konnte bei Kunden von LogControl die Bestände um durchschnittlich 20% gesenkt werden – bei gleichzeitiger Steigerung der Lieferfähigkeit. *(mb)*

Über den Autor:

Martin Bonkosch ist seit mehr als 15 Jahren bei der LogControl GmbH tätig und als Projektleiter und Systemanalyst bei unzähligen Kunden aus verschiedensten Branchen im Einsatz. Als passionierter Dispositions-Experte mit Lehrerfahrung an der Hochschule Pforzheim kennt er nicht nur die Hintergründe und Zusammenhänge in der Disposition, sondern ist auch Experte für die Dispositionssoftware LogControl®-SLO.

Wie Sie mit LogControl®-SLO Ihre Disposition optimieren und wie die Anbindung an Ihr ERP-System am schnellsten möglich ist, erklärt Ihnen unser Experten-Team gerne persönlich. Nehmen Sie einfach unter 07231/58048-35 oder vertrieb@logcontrol.de unverbindlich Kontakt mit uns auf!